

Fachbereich Soziale Hilfen
Psychiatriekoordination/Sozialplanung

Regionale Pflegekonferenz im Landkreis Cochem-Zell

Protokoll der Sitzung am 14.04.2026 in der Kreisverwaltung Cochem-Zell

Beginn: 13.30 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Mit Schreiben vom 06.03.2026 lud Landrätin Anke Beilstein zur Regionalen Pflegekonferenz Cochem-Zell ein, der zahlreiche Interessierte gefolgt sind.

TOP 1 Begrüßung durch Herrn Geschäftsbereichsleiter Wagner

Herr Wagner begrüßte in Vertretung von Frau Landrätin Beilstein die Anwesenden. Er brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Regionale Pflegekonferenz mit ihren zahlreichen Tagesordnungspunkten zum Schwerpunktthema „Hospiz- und Palliativarbeit im Landkreis Cochem-Zell“ auf großes Interesse stieß und wünschte der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf mit reger Beteiligung.

Die Unterzeichnerin erläuterte sodann die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Ausgestaltung der Regionalen Pflegekonferenz“. Diese hat laut Geschäftsordnung den Auftrag, die Sitzungen der Regionalen Pflegekonferenz inhaltlich vorzubereiten und dort wurde die Tagesordnung in der vorliegenden Form festgelegt.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, wurde angekündigt, dass unter dem TOP 7 Verschiedenes noch der inhaltliche Input zum Thema „Ausbildung zum Pflegefachassistenten“ aufgenommen wurde.

TOP 2 Ehrenamtliche Hospizbegleitung;

Herr Pfarrer Thomas Werner, Vorsitzender des Christlichen Hospizvereins Cochem-Zell e.V. schilderte zunächst dessen Aktivitäten seit seiner Gründung 1997.

Er stellte heraus, dass der Hospizverein unabhängig von Konfession und Weltanschauung von allen Menschen angefragt werden kann, die entweder als ehrenamtliche Hospizbegleiter tätig werden oder selbst begleitet werden möchten.

Im Anschluss schilderte Frau Wehner ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Hospizbegleiterin und machte deutlich, wie wertvoll und persönlich bereichernd sie diese Aktivitäten empfindet.

TOP 3 Ambulante Hospiz- und Palliativberatung;

Frau Gräfen und Frau Frings, Mitarbeiterinnen des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes des Caritasverbands Mosel-Eifel-Hunsrück e.V., schilderten ihre Arbeit als hauptamtlich Tätige in der direkten ambulanten Hospiz- und Palliativarbeit.

Ein wichtiger Bestandteil ist darüber hinaus die fachliche Begleitung der ehrenamtlichen Hospizhelfer und -helferinnen, mit denen sie eng zusammenarbeiten.

TOP 4 Ambulante hausärztlich-palliativmedizinische Behandlung und stationäre Palliativbehandlung im Akutkrankenhaus;

Frau Dr. Ulrike Borrmann, die als Palliativmedizinerin langjährig in eigener hausärztlicher Praxis tätig ist, hat darüber hinaus die Palliativstation eines Akutkrankenhauses geleitet.

Sie zeigte die Handlungsspielräume des Palliativmediziners auf, aber auch seine Grenzen und betonte, wie wichtig für sie das gute Miteinander und der Austausch aller in diesem Bereich tätigen

Akteure ist. Nur dann wäre es möglich, Menschen in ihrer letzten Lebensphase die Behandlung, Unterstützung und Begleitung zu Teil werden zu lassen, die ihnen ein würdiges Sterben ermöglicht.

TOP 5 Spezialisierte ambulante Palliativversorgung SAPV

Frau Knöll, SAPV Palliativzentrum RLP Nord, Frau Fromme, SAPV Westeifel und Herr Dr. Schifferdecker, SAPV-Saarschleife/Team Rheinland-Pfalz, schilderten gemeinschaftlich ihre Arbeit im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, weitere Informationen können der Präsentation entnommen werden.

TOP 6 Stationäre Hospizarbeit

Sabine Anton stellte die Arbeit im Hospiz Mittelmosel in Zell vor, das nach seiner Eröffnung 2025 nun 9 Gäste betreuen kann, weitere Informationen können der Präsentation entnommen werden.

Im Anschluss an die Vorträge standen die Referentinnen und Referenten reihum an den 6 Tischgruppen für Fragen zur Verfügung. Diese Möglichkeit nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rege, so dass ein lebhafter Austausch stattfinden konnte.

TOP 7 Verschiedenes und Ausblick

Frau Kopp, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben gab sodann einen Überblick über die kommende bundeseinheitliche Ausbildung zum Pflegefachassistenten.

Diese wird in Rheinland-Pfalz erst zum 01.01.2028 starten, weitere Informationen können der Präsentation entnommen werden.

Im Anschluss an Frau Kopp's Ausführungen wurde diskutiert, ob das Thema zeitnah im Rahmen der Regionalen Pflegekonferenz vertieft werden sollte. Da jedoch noch zu viele Fragen im Hinblick auf die Umsetzung offen sind bestand Einvernehmen, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend ist und zunächst der weitere Klärungsprozess abgewartet werden sollte.

Wer sich jedoch bereits jetzt tiefergehend informieren möchte, kann sich direkt mit Frau Kopp in Verbindung setzen.

Kontaktdaten Frau Kopp:

Ines Kopp

Bundesamt für Familie
und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat 306 Qualifizierung Pflegeberufe
Beraterin Rheinland-Pfalz und Saarland
(Erreichbarkeit Mi. - Fr.)

Tel.: 06561 6958760

Mobil: 0152 02788308

E-Mail: ines.kopp@bafza.bund.de

Terminhinweise:

- Die Unterarbeitsgruppe Alternative Wohnformen und Ehrenamt hat erneut einen Begegnungstag für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit geplant, dieser findet am 28.04. in Dünghenheim statt (siehe Flyer)
- Jobmesse für Gesundheits- und Pflegeberufe am 08.05. im Marienkrankenhaus (siehe Flyer)
- Inklusives Konzert „Mittendrin statt nur dabei“ der Regionalen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen am 09.06.2026 auf dem Endertplatz (siehe Flyer)
- Die AG Pflegebericht plant eine Informationsveranstaltung zum Thema Mini-Angebote zur Unterstützung im Alltag am 11.06.2026
- Das nächste Treffen der AG Ausgestaltung der Regionalen Pflegekonferenz findet am 12.05.2026 14.00 Uhr in der KV statt, um die nächste Regionale Pflegekonferenz zu planen.